

Vielleicht haben wir uns in den letzten Jahren ungenügend mit der Qualifizierung der Leitungen unserer Grundorganisationen beschäftigt. In vielen Parteiorganisationen sind die Leitungen neu, sie besitzen nicht die Erfahrungen solcher Kollektive, die bereits einige Jahre zusammenarbeiten. Sie müssen erst Erfahrungen, selbst in den einfachsten Fragen, wie Organisation einer Leitungssitzung u. a., sammeln. Geht in die Grundorganisationen und schaut euch an, wie die Genossen sich bemühen, eine ordentliche Tagesordnung für solche Leitungssitzungen auszuarbeiten; wie sie sich überlegen, wie man die Mitgliederversammlungen gut vorbereiten kann; welche Parteaufträge sie den Genossen geben können und viele andere Fragen. Wir sollten versuchen, im „Neuen Weg“ auch hierauf einzugehen und bestimmte Fragen entsprechend der neuen Situation immer wieder darzulegen, wobei gleichzeitig die Erfahrungen anderer Leitungskollektive vermittelt werden.

Wir vermissen eine Verbindung zwischen der Redaktion des „Neuen Wegs“ und der des „Partearbeiters“. Es könnte wahrscheinlich nichts schaden, wenn einmal ein guter Artikel aus dem „Partearbeiter“ im „Neuen Weg“ veröffentlicht wird, um dadurch einige Fragen aus dem Bezirk auch für andere Bezirke zu verallgemeinern.

---

Wie wir die Abteilungsparteiorganisationen zur Selbständigkeit erziehen

*Heinz G o s s i n g, stellv. Parteisekretär im  
VEB Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld:*

Es ist eine alte Erfahrung, daß die Aktivität der Partei immer dann wächst, wenn es große und klare Aufgaben gibt. Das zeigte sich sehr deutlich bei der Vorbereitung und Durchführung der Volkswahlen und auch jetzt in der Vorbereitung des 40. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Aber aus dieser Praxis entsteht die Gefahr, daß die Arbeit der Partei einen zu stark sporadischen Charakter annimmt und wir wie bei einer Fieberkurve Höhepunkte in unserer politischen Arbeit haben, dann aber Pausen eintreten, die Aktivität wieder nachläßt und es großer Anstrengungen bedarf, um aus diesem Zustand herauszukommen. Diese Praxis wirkt sich sehr schädlich für unsere gesamte Partearbeit aus. Deshalb ist es die Hauptaufgabe der Parteiorganisationen, vor allen Dingen auch in den chemischen Großbetrieben, immer auf der Höhe der Aufgaben zu stehen.

Wir haben uns im Elektrochemischen Kombinat Bitterfeld Gedanken gemacht, wie wir diese Aufgaben lösen können. Sehr gut hat uns dabei die Leserkonferenz geholfen, die in Vorbereitung dieser Konferenz im Kombinat mit einigen Genossen der Redaktion des „Neuen Wegs“ stattfand. Die Grundlage für die Konferenz in unserem Kombinat bildete die Aussprache über die Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros über die Durchsetzung der von der 30. Tagung gestellten Aufgaben des ZK im Bezirk Halle.

Um die Aufgaben lösen zu können, muß man eine klare Einschätzung über die politische Lage im Werk und in den einzelnen Abteilungen des Werkes haben. In der Vergangenheit mühte sich die Leitung der Betriebsparteiorganisation allein damit ab. Wir sind diesmal einen anderen Weg gegangen und haben die Abteilungsparteiorganisationen beauftragt, sich selbst, und zwar erstmalig schriftlich, eine solche politische Einschätzung über die Lage in ihrem Bereich zu erarbeiten. Das ging nicht glatt ab. Es kostete schwere Auseinandersetzungen besonders mit den Sekretären der Abteilungsparteiorganisationen. — Gestern schilderte hier ein Genosse, wie schwer es ist, als Sekretär in einer Abteilungsorganisation ehrenamtlich zu arbeiten und dabei noch die Aufgaben in der Produktion vorbildlich zu erfüllen. Dennoch haben wir es geschafft, daß diese Aufgabe mit der gesamten Leitung und den Gruppenorganisatoren gelöst wurde.

Die Einschätzung begann in den Parteigruppen und wurde dann von der Leitung der Abteilungsparteiorganisation zusammengefaßt. Es sollten solche Fragen untersucht